

Ersteinst täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
besterreichten Postzuschlag.
Ausgabe: u. Anzeigekosten
für Inserate und Abonnementen
S. Alach, Buchdruckers- u. Schriftsetzer-Ver-
einigung, Buchdruckerei, Reichensackerstr. 10,
Gottschalk, Buchdruckerei, Reichensackerstr. 22.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungspreis
für die Spaltbreite 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags ansonsten werden
Tage zu spät erbeten.
Inserate befördern die Annoncen-
bureau Haasenstein & Vogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Mosse
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Straßburg, Wien &c.

Nr. 241.

Freitag, den 16. October

1874.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 14. October.

Die Provinzial-Korrespondenz fügt an die Mittheilung der bereits bekannten Dispositionen für die demnächstigen Reisen Sr. Majestät des Kaisers folgende Bemerkung an:

Vor der Feststellung dieser Bestimmungen hatte der Kaiser nochmals die Möglichkeit eines Besuchs bei Sr. Majestät dem König von Italien in eingehende Erwägung genommen. So sehr es unserem Monarchen um Italien lag, nicht bloß den vorjährigen freundschaftlichen Besuch des Königs Victor Emanuel zu erwidern, sondern auch von Neuem zu bezeugen, welchen Werth die deutsche Regierung auf die bestehenden engen Beziehungen zwischen den beiden Reichen legt, so hat Sr. Majestät doch dem dringenden Wortsprechen der Ärzte nachgeben zu müssen geglaubt, welche nach dem vorjährigen schweren Krankheitsanfall ungeachtet der eifrigen Wiederkräftigung des Kaisers die Verantwortung für eine Reise jenseits der Alpen und für die damit voraussichtlich verknüpfte schroffe Luftveränderung im Spätherbst nicht übernehmen zu können erklärten. Sr. Majestät hat demzufolge für jetzt auf die Reise verzichtet und dem König von Italien sein lebhaftes Bedauern über diese Notwendigkeit auszusprechen lassen.

Berlin, 14. October. Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz erdenkt an seinem Geburtstage, den 18. d. Mts., einen Ausflug zu machen und wird daher feierliche Gratulationen annehmen.

In der Affäre des Grafen Arnim bringt der Staatsanwältler heute folgende bemerkenswerthe Erklärung des Präsidenten des Stadtgerichts: „In der beim königlichen Stadtgericht wider den vormaligen Hofkammer des Deutschen Reichs Harry Graf von Arnim schwelenden Untersuchungssache erkläre ich den Angeklagten öffentlichen Wärdern des In- und Auslandes auf die Integrität und Selbstständigkeit des gedachten Stadtgerichts gegenüber: daß die Beschäftigung des Angeklagten und die Hausführung nach dem Inhalts der Anschuldigungen unterschlagenen Umständen von der Kammer des königlichen Stadtgerichts Abstellung für Untersuchungsgegenstand in der durch das Gesetz gebotenen Form lediglich auf den Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft beim Stadtgericht beschloffen und ausgeführt worden ist; daß somit diesem Gerichtsbeschluß, wie von einem Theile der Presse in mehr oder weniger unzulässiger und herabwürdigender Weise behauptet ist, eine unter Zuzugung des Staatsanwalts und des Untersuchungsrichters satzgebende Beratung und Beschlußfassung des Preussischen Staatsministeriums oder des Auswärtigen Amtes nicht vorausgegangen ist, daß vielmehr eine Communication des Untersuchungsrichters mit Beamten des Aus-

wärtigen Amtes erst nach gefasstem Gerichtsbeschluß und lediglich zum Zwecke der sicheren und schnellen Feststellung des Thatbestandes stattgefunden hat. Wie kein Unbefangener das hohe deutsche Auswärtige Amt fähig halten wird, unter Verlassung des strengen Rechtsbogens den Versuch einer Einwirkung auf ein deutsches Gericht in irgend einer Form zu machen; so wenig werden Richter des königlichen Stadtgerichts jemals sich bereit finden lassen, bei ihren Beschlüssen und Entscheidungen anderen Willkürungen als dem Willen des Gesetzes und ihres Gewissens zu folgen. — Berlin, 13. October 1875. Der Präsident des königlichen Stadtgerichts, Krüger.“

Personen, welche Kenntnis von den Verfügungen des Stadt- und Kammergerichts erhalten haben, durch die das Entlassungsgesuch des Grafen Arnim aus der Untersuchungshaft abgelöst wurde, finden in den Motiven, das sich die Anlage bezieht auf §. 92 des Strafgesetzbuchs (Landesverrat) folgen wird. Doppelt Unrecht wäre in diesem Falle, die Ursachen der Professoren Kimmann und Strauch über den Gesundheitszustand des Grafen in die Reihe seiner Krankheitsanfälle zu rangiren, die man sich ohne besondere Schwierigkeiten von seinem Hausarzt beschaffen kann. Hier liegen die Dinge anders. Graf Arnim leidet, wie bekannt, bereits seit Längerem an dem diabetes mellitus und ist zur Heilung dieser schweren Krankheit in den Monaten Juni und Juli des verfloffenen Sommers in Karlsbad gewesen, wo er mit anderen bekannten Persönlichkeiten Berlins den Schloßbrunnen nicht ohne Erfolg gebrauchte. Aber die Nachkur verlief unter den Aufregungen der letzten Monate nichts weniger als günstig. Es stellten sich Nervenfälle ein, und die Krankheitserscheinungen kehrten mit doppelter Heftigkeit wieder. Augenblicklich ist der Zustand noch nicht gefahrlos, aber daß der Graf besserer Luft und spezieller Pflege bedarf, steht außer Zweifel.

Zur Bewachung des Grafen Arnim in seinem neuen Quartier in der Charlotté sind permanent vier höhere Criminalbeamte commandirt.

In der Sitzung vom 25. September er. erkannte das Ober-Tribunal, Senat für Strafsachen, daß Karten, mit welchen eines der gewöhnlichen Kartenspiele ohne Weiteres ausgeführt werden kann, wenn sie auch zu diesem Zwecke nicht angefertigt wurden, respektive benutzt werden sollten, gleichfalls der gesetzlichen Stempelsteuer unterliegen.

Die Erbschaft für den zum landwirthschaftlichen Minister ernannten Reichstagsabgeordneten Dr. Friedenthal (3. Erfurter Wahlkreis) — Mühlhausen, Langensalza, Weissenau — ist auf den 21. d. Mts. festgesetzt. Zum Wahlcommissar für diese Wahl ist der Landrath v. Marschall zu Langensalza ernannt.

Seitens der Kaiserlichen General-Telegraphen-Direction wird wiederum darauf aufmerksam gemacht, daß in

letzterer Zeit die längst den Chausseen und anderen Landstraßen angelegten Reichs-Telegraphenlinien vorsätzlich oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zerstörung der Isolatoren mittelst Steinwürfe u. dergleichen, überaus häufig vorkommen. Die genannte Behörde bringt deshalb die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich wiederholt in Erinnerung, wonach dergleichen vorsätzliche Beschädigungen, wenn dadurch die Benutzung der Telegraphenanstalten verhindert oder gestört wird, mit Strafe bis zu drei Jahren Gefängnis bestraft sind. Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die That vorräthiger oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphen-Anlagen der Art ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Ersatze und zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von 5 Thalern. In jedem einzelnen Falle aus dem Fonds der Reichs-Telegraphen-Verwaltung fällig werden.

Der französische Kriegsminister hat laut Mittheilung der Pariser Journale folgendes, eine schmeichelhafte Anerkennung für die deutsche Armee enthaltende Zirkularschreiben an die Corpscommandanten gerichtet:

„Herr General! Mehrere Berichte unserer Militair-Attachés und der von uns nach Deutschland zu den dortigen Mannövern entsandten Offiziere haben besonders die Ruhe und Mäßigkeit im Commando betont; Hanz- und Kopfweigungen treten zuweilen im Commando an die Stelle der lauten Stimme. Diese heute bei unsern Nachbarn gewöhnliche Handlungsweise bietet den werthvollen Vortheil, die Aufmerksamkeit der Truppen fortwährend was zu erhalten und ihnen zugleich von dem Augenblicke an, wo sie unter den Waffen sind, eine vollständig disciplinirte Haltung zu geben. Ich lante ganz besonders Ihre Aufmerksamkeit auf die so befriedigende Ergebnisse und ich wünsche, nach und nach einen solchen Fortschritt in unserer Armee eingeführt zu sehen. Man kann in der That, ohne der Klarheit und dem Nachdruck des Commandos zu schaden, eine Tendenz verbessern, die uns eigenthümlich ist, welche nur unserer nationalen Charakter entspricht und die sich in Ausrufungen kund giebt, die so lärmend als nur irgend möglich sind. Ich beschäufte mich übrigens in diesem Augenblicke mit den Mitteln, um das Notwendigste die durch unsere Ordnungen gegenwärtig in Kraft sich befindenden Commando-Überholungen zu verringern, welche die Ausübungen des Obercommandos, besonders bei der Bereinigung von bedeutenden Truppenkörpern, noch verwickelter machen. Ich bitte Sie, mir Ihr persönliches Urtheil einzujagen.“

General de Cisey.“

Münch., 14. October. Der Geheimen Justizrath Friedrich v. Ammon ist gestorben.

Schrimm, 14. October. Vor dem hiesigen Kreisgericht fanden heute die Verhandlungen in der Unter-

Vaterländische Erinnerungen.

Wie der Fürst Leopold von Dessau sich der Städte Quedlinburg und Müns bemächtigte.

I. Quedlinburg 1698.

Für die Summe von 300,000 Thlr. hätte Kursachsen 1697 an Brandenburg die Erbschaft von Quedlinburg, sowie die Reichscollegien und das Schultheißamt zu Nordhausen überlassen.

Die Residenz von Quedlinburg protestirte hiergegen und suchte Schutz beim Kaiser und den mitbeschuldeten fürstlich-sächsischen Höfen.

Die Bürgerchaft von Quedlinburg, welche ebenfalls den Wechsel ungenießend sah, bewachte die Stadtthore, welche den Brandenburgern verschlossen blieben, den erwarteten Gotthardigen Willern aber geöffnet werden sollten.

Um dem zuvor zu kommen, erhielt Fürst Leopold den Auftrag, von Halberstadt aus mit 3 Compagnien seines Regiments sich Quedlinburg zu bemächtigen. Er ritt sofort nach erhaltener Ordre am 27. Januar 1698 in Begleitung eines Offiziers nach Quedlinburg, um Kenntnis von der Dürftigkeit zu nehmen, marschirte zwei Tage darauf am 29. Januar mit 240 Mann aus Halberstadt, erschien gegen Morgen unerwartet vor der Stadt, bemächtigte sich schnell eines Thores und rückte, nachdem die am Thore auf Wache stehenden Bürger von den Soldaten einige Mißspüche erhalten, in die Stadt ein.

Sogleich wurden alle Thore mit Wachen besetzt, mit dem Ueberreste aber auf den Markt marschirt und hier ließ Fürst Leopold in jugendlichem Uebermuth von allen Tambours Reuelie schlagen und zeigte den, aus dem Bett mit der Nachtigall an die Fenster stehenden Bürgern, daß sie ihre Stadt nicht allzuweit vermahnt hätten.

Am 8. September leistete die Stadt den Huldigungseid. Das Städtchen jedoch zeigte seinen Widerstand noch länger fort.

II. Müns 1712.
Die Erbschaft Müns, ein altes Lehen der Herzöge von Cleve, war, nach dem Aussterben der Grafen von

Müns statt an Cleve zu fallen, durch Gewalt in den Besitz des Fürsten Moriz von Dranien übergegangen, nach dem Tode König Wilhelms III. von England aber dem Kaiser dem Könige von Preußen in Folge seines Anrechtes an die Dranische Erbschaft zugesprochen und derselbe auch damit belehnt worden.

Der König ergiff hierauf Besitz von Müns und Vingen, überließ aber unter Reservirung seiner Rechte den Staaten die einwillige Besetzung von Müns. Es blieb ohne Einfluß, daß später der Kaiser und das Reichskammer-Gericht mehrfach der Stadt befahl, dem Könige zu huldigen, ja als Friedrich I. im Jahre 1711 den Gouverneur von Geldern, General-Lieutenant von Horn, beauftragte, die Huldigung in Müns entgegen zu nehmen, und dieser sich dahin begab, vernahm derselbe nur dübelhaftes Schimpfen auf Preußen und mußte nach vielfach erlittenen persönlichen Anstoßen die Stadt, ohne zu seinem Zwecke gelangt zu sein, verlassen. Es lag auf der Hand, daß auf gültlichem Wege nichts durchzuführen war.

Um daher zu seinem Rechte zu gelangen, kam man in Berlin zu dem Entschlus, mit Gewalt von Müns Besitz zu ergreifen, oder wie man sich ausdrückte, Müns durch surprise zu nehmen und sah den Zeitpunkt, in welchen die Truppen 1712 von dem sranzösischen Kriegstheater in die Winterquartiere rückten, als den hierzu günstigen, den Fürsten Leopold aber als die geeignetste Persönlichkeit zur Ausführung dieses Planes an.

Wie bei allen Ueberführungen, so war auch hier das tiefste Geheimniß notwendig, und es ist bemerkenswerth, daß dies so vollständig bewahrt wurde, obgleich zu den Vorbereitungen eine Zeit von vier Wochen notwendig war und verhältnismäßig viel Personen in das Geheimniß eingeweiht werden mußten.

Am Berliner Hofe war dies außer dem Könige der Kronprinz Friedrich Wilhelm, der Minister von Vingen und der General von Grumlow. Den Feldmarschall Wartenstein und den Grafen Luttau hatte man davon fern gehalten. In den Schreiben des Königs an den Fürsten fügte Vigen eigenhändig den Namen Müns erst ein, so daß

man auch in den Kanzleien über das Vorhaben nicht unterrichtet war.

Der Fürst erhielt die erste Nachricht durch ein königliches Schreiben vom 6. September. Er ward durch dasselbe aufgefordert, die Stadt Müns, ihre Festungswerke und Besatzung insofern durch einen geeigneten Offizier recognosciren zu lassen und denselben dann sofort nach Berlin zu schicken, um dort Rapport anzufassen und zu berichten, auf welche Weise man sich des Ortes mit Gewalt bemächtigen könne, falls die Ueberwältigung schicklich sei. Der Fürst durchschaute alldies das Ganze und dankte dem Könige *) um so ercentrter für den ihm gewordenen Auftrag, weil es die erste Affaire ist, die Er. Majestät alleiniges hohes Interesse angeht, da das mit sonst von Er. Maj. bei jeglicher Campaigne vertraute Commando mehrtheils mit in den anderer hohen Militair Abtheilungen eingelaufen ist.“

Zu dem heiklichen Auftrage der geheimen Recognoscierung bestimmte der Fürst den General-Quartiermeister von Montargues und gab demselben den Hauptmann von Boffe bei, welcher fortificatorische Kenntnisse hatte und ein guter Zeichner war.

Montargues zog einen preussischen Beamten, Baron Kinsky, welcher sich in unmittelbarer Nähe der Stadt ein Haus baute, ins Vertrauen, indem er demselben mittheilte, der König wünsche einen Plan von Müns zu haben. Man kam nun überein, Boffe sollte unter dem Namen Estroz als Architect in Kinsky's Dienste treten, wodurch er Zutritt in die Citadelle, wo Kinsky seine Wädel stehen hatte, erhielt. Vorläufig machten Beide, Montargues und Boffe, am 24. September, natürlich in scheinbarer Verkleidung, einen Spaziergang längs des Wallgrabens rings um die Stadt, worauf der General-Quartiermeister nach Berlin reiste, während Boffe als Architect des Baron Kinsky, seine Recognoscierungen weiter fortsetzte und dem Fürsten nach einigen Tagen einen ziemlich genauen Plan einreichte.

*) Müns, den 11. September 1712.

(Fortsetzung folgt.)

suchungssache wegen der in Xions bei Uebergabe der dortigen Provinz an Kuba vorgelommenen Aufstrebungen statt. Von den 8 Angekündigten wurden 7 zu 14 Tagen bis 3 Monaten Gefängnis verurteilt und einer freigesprochen.

Braunschweig, 14. October. Staatsminister von Campe ist heute Nachmittag in Folge einer Operation gestorben.

Jugonau, 14. October. Bei dem heutigen Festessen der Mitglieder des deutschen Brauereibundes machte der Präsident des letzteren die Mitteilung, daß auf die von dem Hofenbauverein an Se. Majestät den Kaiser Wilhelm gerichtete Begrüßungsadresse ein Danktelegramm des Kaisers eingegangen sei und daß sich sofort eine Deputation von hier nach Baden-Baden begeben werde, um den Kaiser zum Besuch der hiesigen Ausstellung einzuladen. Die Mitteilung des Präsidenten wurde mit stürmischem Beifall begrüßt.

Paris, 13. Oct. Der catalische General Dorrego ist seit fünf Tagen in Paris.

Paris, 13. October. Das Bulletin francais schreibt, von mehreren Journalen sei eine kürzlich überreichte spanische Note eine übertriebene Bedeutung beigelegt zu werden. Die meisten der in der Denkschrift zur Sprache gebrachten Vorgänge seien indessen schon Gegenstand von Erörterungen zwischen den beiden Regierungen gewesen. Der Herzog von Coceas habe bereits in einer unter dem 6. August c. an die spanische Regierung gerichteten Note mit völliger Gewißheit für den Nachweis gegeben, daß von der französischen Regierung alle Maßregeln zur Ueberwachung der Pyrenäengrenze getroffen seien, welche völkerrechtlich geboten erschiene.

Paris, 14. October. Depeschen aus Bilbao, welche mit englischen Mitteilungen aus Santander übereinstimmen, bestätigen, daß mehrere catalische Bataillone aus Biscaya das Verlangen nach Frieden kundgegeben und die weiße Fahne aufgesenkt haben.

Paris, 14. October. Die Agence Havas meldet aus Genave vom heutigen Tage, es seien in vergangener Nacht 6 Krupp'sche Geschütz, 3000 Westfälische Gewehre und 300,000 Patronen ausgepackt und an die Carlisten abgeliefert worden.

Rom, 13. October. Bei Gelegenheit der Ueberreichung einer Adresse des römischen Frauenvereins hielt der Papst eine Ansprache, in welcher er betonte, daß kein Katholik ein Mandat für ein in Rom tagendes Parlament annehmen dürfe, in welchem die Befolgung von der Kirche nicht anerkannter Gesetze beschworen werden müsse.

Der Monitore von Bologna berichtet, sein Redacteur habe eine wichtige Unterredung mit Herrn Thiers gehabt. Dieser habe ihn der Sympathien, welche die liberale Partei in Frankreich, so wie er selbst, für Italien hege, versichert, die Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich sei unmöglich erklärt und behauptet, das liberale Frankreich werde der Regierung nicht gestatten, das italienische Nationalgefühl zu verletzen. Thiers habe die schwächlichen und clericalen Einflüsse unterwerfene Politik des gegenwärtigen französischen Ministeriums getadelt und versichert, während seiner Regierung sei es seine erste Sorge gewesen, gute Beziehungen mit Italien herzustellen und alle Conflict zu vermeiden. Zum Schluß habe Thiers die definitive Aufrichtung der conservativen Republik für gesichert erklärt.

In Florenz nahm die Polizei bei einem Mitglieder der Internationale eine Hausdurchsuchung vor und fand in der Wohnung desselben 9 Stück Drümbomben nebst anderen Waffen, so wie auch eine große Anzahl socialistischer Proclamationen. Das betreffende Mitglied befindet sich bereits in Haft.

Madrid, 14. October. Die amtliche „Gaceta“ vom heutigen Tage berichtet über den feierlichen Empfang des brasilianischen Gesandten durch den Marschall Serrano. Ersterer erklärte in seiner Ansprache, daß er beehrt sein werde, die guten Beziehungen zwischen Spanien und Brasilien aufrecht zu erhalten und gab seinen Wünschen für die baldige Wiederherstellung des inneren Friedens und die Wertschätzung Spaniens Ausdruck. Marschall Serrano antwortete, daß die Regierung Spaniens, welche er repräsentiere, gleichfalls das Verlangen nach einem guten Einverständnis mit Brasilien hege. Bei dem darauf erfolgten Empfang des holländischen Gesandten wurden die gleichen Wünsche für die guten Beziehungen zwischen Spanien und Holland ausgesprochen.

Bahama, 13. Oct. Es soll für diese Provinz der Belagerungszustand erklärt werden.

Petersburg, 10. October. Der Cosos bespricht die nothwendige Frage in einem längeren Artikel und sagt: Die Erziehung Dänemarks als unabhängige Macht ist für Europa durchaus notwendig, und gehört dazu, um das Gleichgewicht unter den nordischen Mächten aufrecht zu erhalten. So lange der Eingang in das baltische Meer sich in den Händen Dänemarks befindet, so lange wird die Nieme in Wirklichkeit frei und offen sein. Sollte Deutschland den Sund kontrollieren können, würde das baltische Meer in Wahrheit zum deutschen Eigenthum werden. Einen solchen wichtigen Wechsel wird Europa nicht wünschen und niemals erlauben. Die deutschen Staatsmänner müssen wissen, daß eine gewaltsame Lösung dieser Frage für den Frieden Europas jedenfalls gefährlich ist. — (Deutschland denkt ja aber gar nicht an eine gewaltsame Lösung.)

New-York, 11. October. Der Herald berichtet, daß die Lage in Louisiana sehr bedenklich sei. Die Erneuerung der Feindschaften werde in den Augenblick erwartet. Die Abwanderung der Neger werde schon auf 15 Tausend gerechnet.

New-York, 14. October. Bei den Wahlen in Ohio haben die Demokraten eine erhebliche Majorität erhalten.

Es wurden 12 Demokraten und 8 Republikaner in den Congreß gewählt. In Indiana ist das Resultat noch zweifelhaft. In West-Virginien sind alle demokratischen, in Nebraska und Dakota alle republikanischen Candidaten gewählt. — Die Tabakzerte in Kentucky und Tennessee ist durch Hagel zur Hälfte zerstört worden.

Washington, 14. October. Die Demokraten in Ohio haben bei den gestern stattgehabten Congreßwahlen mehrere Siege gewonnen. In Indiana haben die Republikaner die Majorität erlangt haben, während in Iowa die bisherige Majorität reducirt sein soll.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 15. October. — Die erste civile Ehegeschließung fand heute Vormittag auf dem hiesigen Standesamte statt.

— Im Monat September wurden im Bezirke der hiesigen Oberpostdirection 2518 Thaler Wechselstempelsteuer eingekommen.

— Aus der geborenen Lu wie und geschrieben, daß in Folge der kürzigen Grummerte die Preise für das Vieh sehr beträchtlich gestiegen sind. So kostet das Pfund Hammel- und Rindfleisch 4 Sgr.

— Repertoir des Leipziger Stadttheaters vom 16. d. M.: „Der Freischütz.“

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 14. October.

Geboren: Dem Telegraphen-Leitungs-Ruffcher Julius Förster eine T. (Bahnhof 3). — Dem Zeug u. Bleichschmiedemeister Adolph Polaschke eine T. (Gehershof 6). — Dem Kupfer Friedrich August Koppenkel ein S. (hinter der Kuhweide 8). — Dem Pfannenschmied Adolph Wilhelm Giesow Wende ein S. (Sommergasse 2). — Dem Tapezier Gustav Heinrich Fröhlich eine T. (an der Halle 13). — Dem Vocomotivführer Hermann Heinrich Kreuzberg ein S. (Landswehrstraße 13). — Dem Kupferhämmer Oswald Krumpfer eine T. (Sommergasse 13). — Dem Handarbeiter Michael Ed. May ein S. (Trödel 16). — Dem Schneidemeister Johann Döhlentrecht eine T. (große Kausstraße 3).

Gestorben: Des Vocomotivführers Wilhelm Wagner T. todtgeb. (Wöhlgeweg 2). — Wartha Rosche, 4 M. 28 J. Schwäbe. (Gehershof 28). — Der Handarbeiter Johann Christian Röhmer, 51 J. 11 M. 2 T. Lungenerkrankung. (Wöhlgeweg 1).

Stadt-Theater.

Comtesse Helene betitelt sich die neue große Fosse in 3 Acten von Dr. Schweiger und Salinger, Waufl von Wial, welche zum ersten Male Sonntag, den 18. d. M. im Stadttheater zur Aufführung kommt. Comtesse Helene ist eine tolle Pöffe, welche die Nachwelt in und das Zwergfell der Zuschauer arg in Bewegung setzt, wer sich aber gewöhnt hat, seine Ansprüche an tüchtige Unterhaltung nach den Possen der letzten Jahre zu normiren, nach jenen in so und social effectuelle Welter eingetheilten Conglomeraten, in denen man vor lauter Witzeln kein eigentliches ganzes Stück zu sehen bekam — der wird von Comtesse Helene enttäuscht. Es wäre das kaum zu verwundern. Wer aber nicht unter derartigen Voraussetzungen steht und harmlos genießen, vor allen Dingen aber herzlich lachen will, der wird an dem durchgängig gefunden Witz der ganzen Fosse, an einigen überaus gemüthlichen Scenen, an vielen komischen und drastischen Vorgängen, an den herrlichen schlagenden Coupletts, an der geschickten Eintheilung und Gliederung der Handlung seine wahre Freude haben. Die Fosse enthält Scenen, die den begabtesten Kupletten besessenen Verfässlern (Schweiger) zur Ehre gereichen würden. Auf Inszenirung und Ausstattung ist große Sorgfalt verwendet, und so wird Comtesse Helene ein eben so großes Zugutkommen werden, wie Mein Leopold und Ultima.

Sonnabend, den 17. d. M. findet zur Vorfeier des Geburtstages unseres Kronprinzen im Stadttheater eine Festvorstellung statt, für welche nachstehendes schon gemälte Programm festgesetzt ist:

Subelouvertüre, gespielt vom gesammten Halle'schen Stadtorchester.

Prolog, verfaßt von Herrn Director Haberstroh, gesprochen von Frä. Weber als Vorrußa.

Beim letzten Besuche des Prologs wird ein in einem Blumenhain eingeschlossenes lebendes Bild sichtbar, aus welchem wir die Hauptfiguren ansäuhren. Friedenkengel und die Göttin des Friedens bekämpfen die Wüste des Kronprinzen. Der „alte Fritz“ und Friedrich Wilhelm III. legen segnend die Hände auf das Haupt des Kronprinzen, im Hintergrunde steht die Germania mit hoch erhobener Fahne ic.

Hierauf kommt das prächtige Lustspiel: „Jopf und Schwert von Gungtor zur Aufführung.“

Universitäts.

Eine amtliche summarische Uebersicht der im Prüfungsjahr 1873-74 bei der Berliner medicinischen Oberprüfungs-Commission und den medicinischen und pharmaceutischen Prüfungs-Commissionen in Preußen geprüften Doctoren und Candidaten der Medicin und Candidaten der Pharmacie ergab folgendes: Aus dem vorigen Prüfungsjahr sind von vorzunehmenden Medicinern 128 wieder in die Prüfung getreten (davon 41 in Berlin, 7 in Bonn, 9 in Breslau, 13 in Göttingen und Greifswald, 19 in Halle, 3 in Kiel, 20 in Königsberg, 3 in Marburg). Neu zugelassen wurden 349 (und zwar in der vorstehenden Reihenfolge der Universitäten 83, 32, 28, 21, 68, 44, 18, 25, 30). Von diesen 477 zur Prüfung gekommenen haben 10 die Prüfung als Arzt mit der Censur „vorzüglich“ bestanden, darunter ferner in Berlin, je 1 in Breslau und

Bonn, je 3 in Göttingen und Halle, 2 in Marburg; 62 mit der Censur „sehr gut“ und 297 mit der Censur „gut“; zusammen 369. Nicht bestanden, beziehentlich zurückgetreten, 108, nämlich 35 in Berlin, je 20 in Greifswald und Königsberg, 14 in Halle, 6 in Bonn, 5 in Breslau, je 3 in Kiel und Marburg, 2 in Göttingen. Von Candidaten der Pharmacie sind aus dem vorangegangenen Halbjahr 13 wieder in die Prüfung getreten, neu zugelassen 201, nämlich 36 in Berlin, 27 in Bonn, 30 in Breslau, 28 in Göttingen, 17 in Greifswald, 18 in Halle, 3 in Kiel, 18 in Königsberg, 24 in Marburg; zusammen also 216. Davon haben 204 die Prüfung als Apotheker bestanden, nämlich 18 mit der Censur „vorzüglich gut“, darunter 6 in Berlin, 1 in Bonn, 5 in Göttingen, 1 in Greifswald, 2 in Halle, 1 in Königsberg, 2 in Marburg. Die Censur „sehr gut“, erhielten 98, die Censur „gut“ 88. Nicht bestanden oder zurückgetreten 12, nämlich 4 in Berlin, je 3 in Bonn und Göttingen, 2 in Marburg. — In der pharmaceutischen Untersuchungs-Commission erklärte bei der Frage wegen vorzuziehender Prüfung der Geschäftsräume der Vertreter des Reichsanstamtes, daß die Frage nicht dem Zweifel erwaehen sei, ob an sich eine derartige vorzuziehende Prüfung der Geschäftsräume und Betriebsräume einer zu eröffnenden Apotheke durch die Behörde mit dem Princip der Niederlassungsfreiheit der Apotheker in Einlang zu bringen sei, sondern dem Bedenken einer Gefahr der Niederlassungsfreiheit im einzelnen Falle, wenn die Behörden in die Lage versetzt würden, nach freiem Ermeßen die Eröffnung einer Apotheke zu verbieten und dadurch am Ende das Concessionwesen wieder herzustellen. Die Frage wurde für den Fall der Wahrung des Concessionwesens einstimmig und für den der Freizügigkeit mit überwiegender Mehrheit bejaht.

Bermittlichtes.

Am 24. August ist zu Porras Brancaas in Brasilien D. Maria Joaquina Leite (Candidata) gestorben, im Alter von 112 Jahren. Sie hatte sich in 14 Jahre verheiratet (also 1776, als Friedrich der Große in der Kraft des Mannesalters über Preußen herrschte) und bekam ihren ältesten Sohn mit 18 Jahren, der im Jahr 1800, 20 Jahre alt, den Selbstzug gegen die Spanier mitmachte! Diese Frau war eine der seltenen, die sagen können: „Meine Enkelin, gib die Enkelin her!“ Gewiß ein seltsames Alter! Die Frau war bis zu ihrer letzten Stunde frisch auf den Beinen, besorgte alle häusliche Arbeit, und selbst die früher fast erloschene Sehkraft war ihr zurückgekehrt. Als diese Frau 1762 geboren wurde, kämpften in den Missionen die Jesuiten noch mit den Waffen in der Hand gegen die spanische und portugiesische Regierung. Damals war Bionaco die Hauptstadt der Provinz, und als das Terrain zur Errichtung der hiesigen Hauptkirche vermaßen wurde, war die Verstorbene bereits 10 Jahre alt. Während ihres Lebens wurde die Provinz von 10 Gouverneuren, 4 Generalcapitänen und 68 Präfecten regiert. Als sie gegenwärtig existirten in der ganzen Provinz; nur drei Dörfer (nämlich Rio Grande, Bionaco und Triunfo; alle anderen wurden später eingeebnet (einschließlich Rio Paro 1769). Zur Zeit ihrer Geburt herrschten in Europa Friedrich der Große in Preußen, Ludwig XV. in Frankreich, Maria Theresia in Oesterreich, Peter III. in Rußland, D. Jose I. in Portugal, Karl III. in Spanien, Christian IV. in Dänemark, Adolph Friedrich in Schweden; Kobenzler und Danton waren 3 Jahre, Mirabeau 13 Jahre alt, Marat besaß das Colly und Tallien — war noch nicht geboren. Wie man sieht, hat die alte Dame etwas erlebt in ihrem langen Leben.

Halle'sche Producten-Börse vom 15. October.

Getreidegetreide netto, Preise mit Ausschluß der Courtagen. Weizen 1000 Rthl., Gehalt 14,5%, 1/2 ohne Aenderung, nach Qualität 67-70 Thlr. bez. Rogge 1000 Rthl., Gehalt 12,5%, Stimmung und Preise wie zuletzt, Bezüge 68-64 Thlr. bez., fremde 56-62 Thlr. bez. Gerste 1000 Rthl., 1/2 feines Gehalt, 63 bis 66 Thlr. bez. (66 bis 59 Thlr. per 150 Pfd. Br. Gerstmaas 50 Rthl., still. Polse 1000 Rthl., unverändert. Centner 1000 Rthl., ohne Angebot. Stämmel, 50 Rthl., fest 11 1/2-12 Thlr. fr. bez. Weide, 1000 Rthl., nichts gebandelt. Mais 1000 Rthl., unverändert. Lupinen, 1000 Rthl., fest. Gelbes 1000 Rthl., ohne Offerten. Stärke 50 Rthl., fest 1/2 Thlr. incl. bez., Vor für Knapp. Spiritus 10,000 Rthl., nur loco bei wachsenden Preisen geschäftlos. Kartoffel 18 1/2 Thlr., Rüben 17 1/2 Thlr. Rüben 30 Rthl., 9/2 Thlr. angeboten. Prima Schmalz 50 Rthl., unverändert. Petroleum, deutsches 50 Rthl., do. Rohwunder 50 Rthl., feste Stimmung der Verkäufer. Rübenöl 50 Rthl., ohne Notiz. Rübenmelasse 50 Rthl., 48-49 Sgr. bez. Rindfleisch 50 Rthl., do. Kartoffeln 1000 Rthl., Speise, 19-20 Thlr. bez. Brenn 14 1/2 Thlr. zu machen. Dettung 50 Rthl., hiesiger 3 Thlr. gebalten. Futtermehl 50 Rthl., 3/2-3 1/2 Thlr. bez. Rote 50 Rthl., abwasen 2 1/2 Thlr. bez. Weizen 2 1/2-2 1/2 Thlr. bez. Sen 50 Rthl., 2 Thlr. bez. Erbsen 50 Rthl., 18-19 Sgr. bez.

Für die Abgebrannten in Meiningen

sind ferner eingesangen: S. W. 1 1/2 9. Quittung: 72 R. 27 Sgr. 6 S. Summa: 73 R. 27 Sgr. 6 S.

Der Rest obiger Summe wird heute abgeandt. Halle, den 4. October 1874.

die Expedition des Tageblattes.

Dresder Gesangverein.

Freitag den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr musikalische Abendunterhaltung im „Städtischen Hause.“

Bekanntmachung.

Der Polizei-Gezant **Pechte**, welcher den 14. Bezirk beaufichtigt, wohnt jetzt Steinweg Nr. 47. Halle, den 12. October 1874.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ein alter Vocomollet nebst Dampfmaschine und einer alten Centrifugalpumpe mit hölzernen Röhren, auch eine Partie Kupferrohre selbsten **Mittwoch den 21. October Nachmittags 4 Uhr** auf der Schützenbühne zu Trebra meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus. **Der Auctionator** **Rilburger.**

Prima Magdeb. Saerlosl Boltze.

Türkische Cigaretten, à Stück 1, 2, 3, 4, 5, 6, 3 empfiehlt **C. Rothenburg,** Königsplatz 6.



Brustbonbons,

den Stollwerck'schen gleich, nur in ihren Bestandtheilen verästlicht, und dabei 25% billiger, empfiehlt als das beste Panemittel bei catarrhaliſchen Brust- und Halsleiden, das **U. 15 Nr. 3**, das **Paket 3 Nr. 3**, täglich frisch die Conditorei von **H. Schladt.** Dieselben sind auch zu haben bei Herrn **Otto Ströhmer** hierelbst.

Veredelte hochstämmige Rosen. Gartenbesitzer, zeigt den Verkauf derselben in jedem Quantum und vorzüglicher Qualität zur Abnahme ergebenst an **F. Meyer, gr. Steinstr. 23.**

Bauplätze zu verkaufen vor dem **Geistthor** in beliebiger Größe u. unter günstigen Zahlungsbedingungen in schöner Lage, neu angelegte Straße mit Gas- u. Wasserleitung, von **E. Löwendahl.**

Bauplätze zu verkaufen unter günstigen Zahlungsbedingungen in beliebiger Größe auf der sehr gut gelegenen so genannten Gottesackerbreite, an der Magdeburger Chaussee, in der Nähe des Bahnhofs, mit neu gepflasterten Straßen, in Höhe mit Gas- u. Wasserleitung versehen, von **E. Löwendahl, vor dem Geistthor 6e.**

Ein im **Königsviertel** zu Halle a. S. gelegenes großes Grundstück mit Wohnhaus, Seiten- und Hintergebäude (zur Feuercaſe mit 28,000 Thlr. taxirt) sich zu jedem Cingros-Geschäft eignend, ist mit 10,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter Adresse **W. Nr. 101** in der Exped. d. Bl.

Das **Haus** Weinlagen 20 sind wir gesonnen, mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten wollen sich in den Vormittagsstunden mit unserem Bevollmächtigten Architect **D. Stengel** in Verbindung setzen. **Die C. J. Stengel'schen Erben.**

Schreibpult mit Glasaufzug billig zu verkaufen **Grafweg 11.**

Deliciöse Zeitbündlinge, à St. 4, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

2000 Ctr. Thür. Kartoffeln, in ganzen **Worwys**, habe ich im Auftrage schnellst zu verkaufen **G. Schladt, Kupfergasse 4.**

80-100 Liter Milch sind täglich noch abzugeben **auf dem Amte Siebichenlein.**

Neue und gebrauchte Möbel, billig bei **M. Herbig, gr. Ulrichstr., im alt. Dessauer.**

Kanarienvögel zu verkaufen **Papierstraße 1.**

Sehr schönes Langstroh verl. **Marzweg 7.**

Wettfellen mit **Watragen** zu verkaufen **Brüderstr. 4, 1 Tr.**

Ein **kräftiger Handwagen** zu kaufen gesucht **alter Markt, goldene Kette.**

Ein **Schwein** zum **Schlachten** verkauft **4. Berneſtr. 6.**

Ein **Hans** im **Königsviertel** oder in der Nähe derselben, mit ca. 3-4000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung wird zu kaufen gesucht. **Hof. Adressen** mit Angabe der näheren Bedingungen unter **sub. A. S.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Pianoforte** wird zu kaufen gesucht. **Adressen** mit Preisangabe unter **M. S.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Auf meinem hinteren Grundstück am **Wasserthurm-Weg** kann jede **Quantität Schutt** angefahren werden. **A. Bernide.**

!!! Schuhmacher!!! auf gute **Perenboden** erhalten über **hohem Lohn** dauernde **Beschäftigung** **Schuhfabrik H. Meyer, Leipzigerstr. 17.**

Ein **guter Hosen-Schneider** erhält sofort dauernde **Beschäftigung** **Giesien, Schneiderei, Leipzigerstr. 95/96.**

Tüchtige Maurer sucht sofort **(H. 3937)** **Fr. Buschmann.**

Ein **Kellnerbursche** wird gesucht **Haus 48.**

Zuverlässige cautionsfähige Austräger gesucht **Exped. des Tagebl.**

Ein **Dreſcher**, der **Düngreruben** mit **holt**, wird gesucht **Hölberger Weg 2.**

ES Damen, gelibt in **Verlen- u. Wolle** mit **Verlen- u. Wolllikerei** erhalten dauernde **Beschäftigung** bei **Simon S. Danziger, Berlin C. Breite Straße 31.**

2 Dienstmädchen für **Küche** und **Haushalt** werden zum **1. November** gesucht **Nesse, Kaiser Wilhelms-Halle.**

Röchinnen und **anf. Mädchen** mit **guten Ansehn** werden für **seine od. bürgerl. Häuser** bei **hohem Lohn** gesucht durch **B. Lerche, gr. Klausstr. 28.**

Zwei geübte Maschinennäherinnen erhalten dauernde **Beschäftigung**. Zu erfragen bei **Herrn G. Ahmann, gr. Klausstraße 38.**

In einem größeren **Affecuranz-Bureau** kann ein **junger Mann** aus **guter Familie** mit **genügenden Schulkenntnissen** als **Beſteller** eintreten. **Selbstgeschriebene Offerten** beſördert die **Expedition** dieses **Blattes** unter der **Aufſchrift „Affecuranz“**

Ein **Dienstmädchen** vom **Land** wird bei **hohem Lohn** sofort verlangt. Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

Ein **ordentl. Mädchen** für **Küche** u. **Haushalt** findet **1. November** Dienst in **Restaurant Neſall, Sophienstr. 1.**

Ein **Mädchen** vom **Land**, **woherfahren** in der **Küche**, wünscht bei einer **anständigen Herrschaft** einen **Dienst**. Zu erfragen **gr. Wallstraße 29, 1 Tr.**

Ein **gewandter Schloſſer** sucht **Beschäftigung**. Zu erfragen bei **Hrn. J. Saak** am **Markt.**

Ein **J. Mann** sucht für **täglich** einen **halben Tag**, am **liebsten** den **Vormittag**, **leichte Beschäftigung**. Zu erfr. in der **Exped. d. Bl.**

Ein **Köchin** von **außerhalb**, die **3 u. 4 Jahr** in **vornehm. Häusern** diente u. **sehr gute Zeugnisse** beſitzt, wünscht **1. Jan.** anderweitige **Stellung** durch **Frau Deſarade, gr. Schlamm 10.**

Ein **recht ordentl. Mädchen** von **außerhalb** mit **sehr guten Attesten** wünscht **1. Nov.** **Stellung** durch **Frau Deſarade, gr. Schlamm 10.**

Ein **Kind** mit **zu stillen** **Derglaucha 6.**

Ein **neue Wohnung**, beſt. aus **3 Stuben, 3 K., Küche** nebst **Zubehör**, **Neujahr** zu beziehen. **Dasselbe** eine **Wohnung** an eine **einzelne Person**, **Neujahr** zu beziehen. **Saaberger 14b.**

Marzlinger 9a sind zu **vermieten**: **2 neue herrschaftl. Wohnungen**, jede **zu 6 Stuben**, mehrere **Kammern** u. **s. w.**; ferner: **1 neue herrschaftl. Wohnung** von **3 Stuben**, mehrere **Kammern** u. **s. w.**

Weidenplan 8 sind **zwei kleine Wohnungen** à **48 $\frac{1}{2}$** per **1. Jan.** an **ruhige** und **ordnungsliebende Leute** zu **vermieten**. Näheres **1 Tr.**

Zu vermieten eine **möblirte Stube** nebst **Kammer** für **einen Herrn**, mit **auch ohne Kost** **Wuchererstr. 3e, 1. Etage.**

Die **herrschaftlich eingerichtete 2te Etage** **Geiſtstraße 48**, bestehend aus **5 heizbaren Zimmern** nebst **allem Zubehö**, auch **Gartenpromenade**, ist zu **vermieten** und **kann sofort** oder **später bezogen** werden.

Königsstraße Nr. 32 ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus **drei Stuben**, **2 heizb. Kammern** und **Zubehö**, zu **vermieten** und **1. April** zu **bezügen**.

Ein **Werkstatt** für **Holzarbeiter** sofort oder **zum 1. Januar** zu **bez. Geiſtstraße 24.**

Stube, R. u. K. verm. **Vodshörner 7.**

2 möbl. Wohnungen **U. Ulrichstr. 6, 11.**

Elegant möbl. Zimmer zu **vermieten** **Brüderstr. 4.**

Fr. möbl. St. u. K., der **Universität** gegenüber, zu **vermieten** **Schulberg 5.**

F. möbl. Wohnung **Breiteſtr. 32, 1.**

Möbl. Stube **gr. Klausstraße 7, 111.**

Fein möbl. Zimmer mit **K.** zu **vermieten** **Frankenstraße 7, part.**

Ein **möblirte Wohnung, 2 Stuben**, nach der **neuen Promenade** gelegen, ist an **einen oder zwei Herren** mit **od. ohne Bett** sofort zu **vermieten**. Näheres **neue Promenade 8, parterre.**

Ein **gut möblirtes, angenehmes Zimmer** mit **Bett** an **einen Herrn** sofort zu **vermieten** **Wilhelmsstraße 20, zweite Etage, Nähe des luth. Instituts u. d. Universität.**

Ein **fein möbl. Wohnung** an **1-2 Herren** zu **vermieten** **Brunnenplatz 9, 2 Tr.**

Möblirte Stube und **Kammer** für **zwei Herren** **Möblirte Stube und Kammer** **Geiſtstraße 67, im Laden.**

Möbl. St. m. R. verm. **alter Markt 33.**

Ein **einzig möblirtes Stübchen** mit **Bett** an **1 o. 2 Herren** verm. **U. Ulrichstr. 7, D. 1.**

Ein **anständiger, freier Mensch** findet **gutes Logis** bei **Schmidt, gr. Sandberg 3.**

3-4 anständige Herren erhalten **Logis** mit **oder ohne Kost** **Blücherstraße 6.**

Al. Stübch. mit **2 Betten** zu **vermieten** **gr. Brauhausgasse 1.**

2 Schlafst. f. **anf. Herren** **Parz 12, 111.**

Anst. Schlafst. m. **Koſt** **Schulberg 8, 1 Tr.**

Anst. Schlafst. **Gotteſtedergasse 12.**

Anst. Schlafst. **offen** **Domplatz 6, 1.**

Zwei anst. Schlafst. **offen** **Imbenstraße 5.**

Anst. Schlafst. m. **R.** **Derglaucha 8.**

Ein **kleine Restauration**, oder **2-3 St., K., Küche** u. **Keller** zum **Betriebe** einer **Restauration** wird zu **pachten** gesucht. **Gefällige Offerten** mit **Angabe des Preises** werden unter **Chiffre B. S. # 75** **Halle** **posto restante** erbeten.

Ein **Lehrer** ertheilt **Privat- und Nachhilfestunden** in **allen Schulfächern**. **Adressen** unter **Dr. S.** durch die **Announcements-Expedition** von **Hudolf Woffe, Brüderstraße 14**, erbeten.

Mein Agentur, Commissions- und Volksanwalts-Bureau befindet sich jetzt **gr. Klausstr. 8, 3. Etage.** **A. Bleeser.**

Todes-Anzeige. **Oestern** starb plötzlich in **folge** eines **Blutsturzes** unter **Collegen**, der **Postsecretär Kieſler**. **Wir** verlieren in dem **Verstorbenen** einen **ehehaften, biederen** und **liebenswürdigen Mitarbeiter**, dem wir ein **tauerndes Andenken** bewahren werden. **Magdeburg, den 13. October 1874.**

Die Beamten **des kaiserlichen Eisenb.-Postamts Nr. 7.**

Dankſagung. Für die **viele Beweise der Liebe** u. **Thätigkeit**, die mir in **folge** des **Todes** meiner **lieben Frau** geworden, sowie **allen Denen**, welche ihr die **letzte Ehre** erwiesen, sage ich **meinen tiefgefühltesten Dank.**

Franz Wöhrens.

Dankſagung. Zurückgekehrt vom **Grabe** unseres **geliebten Gretchen** fühlen wir uns **gedrungen**, **allen Freunden** und **Bekanntem**, welche **ihren Satz** so **reißend** mit **Kronen** und **Kränzen** schmückten, unsern **berzlichsten Dank** auszusprechen.

Geirich Schweiß, Glasmeister, und Frau.

Dankſagung. Zurückgekehrt vom **Grabe** sagen wir **unsern Freunden**, **Bekanntem** und **den Mitbewohnern** im **Hause**, welche uns so **hilfreich** bei den **schweren Leiden** unseres **Sohnes** beistanden, und **seinen Satz** so **reich** mit **Kronen** und **Kränzen** schmückten, unsern **innigsten Dank.**

August Kohnmann nebst **Frau** und **Beschwister.**

Ein **goldenes Medaillon** mit **Photographie** nebst **Kette** in **Potsdam** verloren gegangen. Bei **Rückgabe** wird **eine gute Belohnung** zugesichert. **Abzugeben** im **Gasthof** zu **den drei Königen.**

Vor Ankauf wird **gewart.**

Entlaufen ein **Hühnerhund**, **schwarz** mit **weißer Brust**, auf **den Namen „Dingo“** hörend. **Wiederbringer** entsprechende **Belohn.** **F. Kall, Weg 8.**

Ein **grauer Affenpflanzent** entlaufen, ohne **Halbband**, auf **den Namen „Ami“** hörend. **Gegen Belohnung** abzugeben **Wendigsstr. 5, 1 Tr.**

Ein **Monteur** gef. **Schwarznasse 7, part.**

Der Agent H. Stange hier ist **nicht mehr berechtigt**, **Verſicherungen** noch **sonstige Geschäfte** für **uns** abzuschließen.

Schultze & Grohmann.

Handwerker-Bild.-Verein. Unser **Verein** hat sich **dem neugegründeten Verein für Volkswohl** angeschlossen. **Alle unsere Mitglieder** sind **dadurch** **berechtigt**, die **Bestandten resp. Vorträge** dieses **Reinns** zu **besuchen.**

Die **Unterrichtsstunden** beginnen **Montag den 19. October** und **hat** jedes **Mitglied** als **Legitimation** seine **Reinnskarte** bei sich zu **führen.**

Anmeldungen neuer **Mitglieder** werden wie **früher** in **unserm Vereins-local** **gr. Ulrichstraße, im Hofe**, **rechts**, **angewommen.**

Der Vorstand.

Volksküche, U. Klausstraße 5.

Freitag **Abend** mit **Rindfleisch.**

Für Haarleidende. Einem **Aufmerksamem** wird es **sicher** nicht **entgangen** sein, daß **sich** seit **einigen Jahren** eine **große Anzahl** von **Personen** finden, welche **an** **Ausfallen** der **Haare** leiden. Die **Ursachen** hier **erschöpfend** zu **besprechen**, würde **der Raum** zu **beschränkt** sein, jedoch **darf** besonders **bei** **vielen** der **stärke Kopfschweiß, Frankhafte Schuppenbildung**, sowie **auch** **mangelhafte Pflege** als **Anwendung** von **theils** den **Haaren** **nachtheiligen Oelen, Tincturen** oder **anderen Unversäimtelte** die **Hauptursache** sein. **Seit** langer **Zeit** auf **diesem Gebiete** thätig, hatte **Gelegenheit**, mit **den** von **mir** **verabreichten Präparaten** selbst in **den** **schwierigsten Fällen** die **glücklichsten** und **vollständigsten** **Erfolge** zu **beobachten**, insbesondere **meine Präparate** von **allen** **schädlichen Substanzen** **frei**, **auch** **bei** **Nervenleiden** die **wirksamsten Mittel** enthalten, **überhaupt** nur **da** **deren Anwendung** empfehle, wo **ich** mit **Bestimmtheit** einen **guten Erfolg** voraussehe. **Gleichzeitig** **beziehe** mich **anzuzeigen**, daß **ich** am **Sonntag bis Sonntag Mittag den 17. und 18. October** in **Halle** (**Hotel Stadt Hamburg**) **beſuche** **Consultation** annehmend **sein** werde. **Gestügt** auf **das** **mir** **bisher** **geschenkte Vertrauen** erlaube **mir** **allen** **derartig** **Verleihen** **von** **günstigen** **Beſuch** **freundlichst** **einzu** **laden.** **Erſuchen** **den** **von** **9-11 Uhr** **Vormittags**, **von** **2-7 Uhr** **Nachmittags.** **NB. Consultation** **kostenfrei.** **J. H. Theden, Specialarzt** für **Haar- und Kopfschmerzleiden.** **Hamburg, U. Schäfercomp 50.**

Gabelbergerscher Stenographen-Verein zu Halle. Auch **dieses Jahr** wird **der** **heſtige „Gabelbergerscher Stenographen-Verein“** **unter** **bisherigen** **billigen** **Bedingungen** **seinen** **Wintercurſus** **in** **der** **Stenographie** **abhalten**, **wozu** **Anmeldungen** **entgegen** **genommen** **werden** **Harz 42, 1 Trepp.**

Halle a/S., den 13. October 1874.

Allgemeine Renten-, Capital- u. Lebensversicherungsbank „Teutonia“ in Leipzig.

Unterzeichnete Herren empfehlen sich hierdurch zur Vermittlung von Renten-, Capital- und Lebensversicherungen nach allen von der „Teutonia“ veröffentlichten Tarifen, sowie zur Auskunftertheilung über die

Bedingungen unter denen die „Teutonia“ Cautions-Darlehne gewährt mit dem Bemerken, daß Statuten erläuternde Prospekte und Tarife stets bei Ihnen in Empfang genommen werden können und daß Selbige zu jeder weiteren Auskunft über die von Ihnen vertretene Bank, sowie zur unentgeltlichen Vermittlung aller Arten von Versicherungen jederzeit mit Vergnügen bereit sind.

C. A. Kapps, General-Agent in Halle a. S., Bräuderstraße 10.
Willy Schuchardt, Agent in do. Leipzigerstraße 5.
H. E. Zander, Agent in Passendorf, in den „drei Lilien“.

Chemisettes und Stulpen.

auf Märkten und Messen staubig und schmutzig geworden, verkaufe selbige zu ganz herabgesetzten Preisen, schon von 4 1/2 Gr. ab à Stück, im Ganzen billiger; außerdem bringe mein **Wollwaren-Lager**, als: **Jacken, Hosen, Strümpfe und Strickgarne** in empfehlender Erinnerung.
M. Dannenberg, Geißstraße 67.

Wegen gänzlicher Auflösung unseres Geschäfts verkaufen wir **sämmtliche Weisswaren zum Selbstkostenpreis**. Wir empfehlen noch **ältere Noiree-Röcke zu und unter Selbstkostenpreis**, **Kragen und Unterärmel, ältere Sachen, zur Hälfte des Preises**, **schwarze Guipurspitzen, wollene Spitzen, gestickte Rock-Volants u. dgl.**

Geschw. Schwer, Leipzigerstraße 93.

Zwickauer Steinkohle, beste Böhmisches Braunkohle (Salonkohle), Bitterfelder Briquettes, Knorpel in ganzen Wagenladungen sowie in kleineren Posten und im Einzelnen empfiehlt billigst

Oscar Zeising,

Kohlenniederlage an der Diemitzer Chaussee.

Briquettes und Dampfpresssteine

empfehlen in bester Waare bei prompter Lieferung

Eulner & Lorenz, Bauhof 5.

Goldene Kette.

Sonnabend Schlachtfest

früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst u. Suppe. **W. Arnicke.**

Tanz-Unterricht.

Den 20., 22., 23. d. M. beginnen die ersten Sectionen meines Unterrichts; die dahin wird den geehrten Theilnehmern die Stunde ihrer Abheilung durch Belohnung noch besonders angezeigt.
W. Rocco,
Universitäts-Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Vom 20. d. M. wird der 1. Winter-Cursus beginnen. Um weitere Anmeldungen bittet
A. Wiplinger,
gr. Ulrichstr. 4, (Neues Theater.)

Brockenhaus.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.

Seise's Restaurant,

Sonnabend erstes großes Schlachtfest, früh 9 1/2 Uhr ab Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe, wozu ergebenst einladet. **Lotterielisten** liegen aus.

Restaurant Rejall,

(an der Sophienstraße) empfiehlt

kräftigen Mittagstisch, à la carte zu jeder Tageszeit. **Bier vorzüglich.** **Carl Rejall.**

Sämmtliche Lotterielisten

sind einzusehen in der Restauration von **Carl Meyer, Mittelstraße 18.** **Bier ff. à Töpchen 1 Gr. 3 1/2**

Daß ich mit dem heutigen Tage meine **Material-, Colonial-, Farbwaren-, Wein-, Spirituosen- und Cigarren-Handlung** eröffnet habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

A. Stübing,
an der Moritzkirche Nr. 1.

Emilie Schmidt,

gr. Ulrichsstraße 23, empfiehlt billigst:
Wollene Hemden und Hosen, Gardent-Hosen, Planelle-Röcke und -Blousen, Planelle zu Röcken und Mädeln, Vama zu Blousen und Kleibern.

Heute empfang von Herrn Graf von der Affenburg **Hirschwild**, wovon ich **Kochwild à d. 2 1/2 Gr.**, größere und kleinere Bratenstücke billig verkaufe.
C. Müller.

Havana-Cigarren!

La Reyna, kräftig, 2 Stück 1 1/2 Gr., **Partagas**, mild, 2 Stück 1 1/2 Gr., **Germania**, kräftig, à Stück 10 1/2 Gr., **La Regarda**, kräftig, à Stück 1 Gr. empfiehlt **C. Rothenburg**, Königsplatz 6. **Schrotensichthe** Reicherstraße 3, D., 1.

Das Neueste von vorgezeichneten Weißlickereien

empfeilt **Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.**

Musik-Anzeige.

Da die Zahl der abgezangenen Musiker in diesem Jahre eine geringe war und schon wieder durch andere ersetzt sind, so ist das Chor wieder völlig ergänzt und können jetzt wie früher **Besetzungen zu Concerts und Ballmusik, sowie Morgenmusik und Ständen, bei Hochzeiten und Geburtstagen, Quartetts u. Sextetts, Horn-Quartetts und Commere** entgegen genommen werden.

Mannhardt,

Stabshornist im 3. Bat. 36. Regimts. zu Halle a. S., gr. Steinstraße 33.

Die Erneuerung der Loose

zur 4. Klasse bringe ich hiermit in Erinnerung.
Der königliche Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Das Bureau der Haupt-Agentur der „Germania“, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin, befindet sich von heute ab **Frankenstrasse Nr. 5.**

Bringe hiermit zur Anzeige, daß ich **Herrn L. A. Gottwald, „Restaurant Victoria“** die alleinige Niederlage meines Bieres für Halle übertragen habe.
Dampf-Brauerei „Staffelstein in Baiern.“
Joh. Brütting.

Auf Dignes Bezug nehmend, empfehle ich **Staffelsteiner Export-Bier** in Originalfässern zu Brauereireise u. ebenso sende dasselbe in Flaschen, 10 große oder 20 kleine Flaschen für 1 **Fl. 5 Gr.** frei ins Haus.

L. A. Gottwald, „Restaurant Victoria.“
Kühlbrunnengasse, am Markt.

Tanz-Unterricht beginnt den 18. d. M. **Schnell-Schönkreit-Unterricht** ertheilt **Landmann, gr. Braubausgasse 9.**

Stadt-Theater.

Freitag den 16. October 1874.
15. Vorstellung im 1. Abonnement:
Ganz neu! **Am 2. Male: Ganz neu!**
Graf Nacozzi.
Lustspiel in 3 Aufzügen von G. v. Moser.

Restauration zum Feldschlösschen.

Morgen **Sonnabend Schlachtfest**, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends **Wurst u. Suppe**. **Bier pikant.** **Lotterielisten** liegen aus.

Restaurant Hoffmann.

Freitag den 16. October Schlachtfest. **Vormittags Wellfleisch. — Abends Wurst und Suppe.**

An Gesellschaften habe ich auf einige Abende ein geräumiges Zimmer hängen. **Goffmann.**

Brockenhaus.

Heute Donnerstag den 15. d. M. **frisches Gänschbraten**, versch. andere warme und kalte Speisen. **Bier ff., pikant.**

Restaurant „Kühler Brunnen“.

Heute **Donnerstag und Freitag Abends 7 Uhr** **Grosses Concert**

der **Sänger-Gesellschaft M. Illing** aus Innsbruck im **tiroler National-Costüm.**
Auftreten des **Gesangs- und Character-Komikers M. Müller** aus Berlin.

Halle'sche Papierwaaren-Fabrik,
S, gr. Steinstrasse 8.
empfeilt
Contobücher, Couverts, Düten und Bentel,
Lederwaaren:
Portemonnaies, Cig.-Etuis, Briefaschen, Notizbücher
Photographie-, Schreib- u. Poesie-Albums,
Damontaschen
Reisetaschen, Geldtaschen, Reise-Necessaires.
Engros-Preise unbedingt fest.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Freitag den 16. October **zweite große Vorstellung** ausgeführt von **Herrn E. Hahmann.**
Concert

vom **Musikdirector Fr. Menzel** mit seiner ganzen Capelle. **Billets** sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn Meyer, Schmeierstr. 31, zu haben. **Nummerirter Platz 10 Gr., 1. Platz 6 Gr., 2. Platz 3 Gr. — An der Casse: Nummerirter Platz 10 Gr., 1. Platz 7 1/2 Gr., 2. Platz 5 Gr. —** **Nesse.**
Anfang 8 Uhr. **Sonntag den 18. October letzte Vorstellung.**

WIRTSCHAFTSSTELLUNG
WIEN 1874
VEREINIGUNG